

Ausdruck bringt. Nur so kann er als gesellschaftliche Norm Maßstäbe für den Aufwand setzen. Der gesellschaftliche Aufwand für ein Erzeugnis hat die Kosten für Forschung und Entwicklung, Abschreibungen, Material und Lohn zum Inhalt. Das sind die laufenden Aufwendungen. Investitionen oder die Erweiterung der Bestände an Umlaufmitteln sind einmalige Aufwendungen für vorgeschossene Fonds. Unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution wachsen die vorgeschossenen Fonds — zum Beispiel automatisierte Anlagen, Meß-, Steuer- und Regeleinrichtungen, elektronische Datenverarbeitungsanlagen zur Prozeßsteuerung, mechanisierte Fließstraßen — ständig an. Ihre rationelle Nutzung wird immer mehr zu einem wichtigen Faktor für die Erhöhung des Nationaleinkommens. Das ökonomische System des Sozialismus verlangte also objektiv nach einem Preistyp, bei dem der Vorschuß von produktiven Fonds als einmaliger Aufwand in den gesellschaftlich notwendigen Arbeitsaufwand einbezogen und im Industriepreis sichtbar gemacht wird. Das geschieht mit Hilfe der Kalkulation des Gewinns bezogen auf die gesellschaftlich notwendigen produktiven Fonds.

Mit den Preisen der Industrie-Preisreform wurde ein bedeutender Fortschritt im Kampf um die Kostensenkung erreicht. Sie konnten jedoch diese wichtige Anforderung des ökonomischen Systems des Sozialismus an das Preissystem — die Berücksichtigung des Fondsvorschusses — noch nicht erfüllen. Beiden Preistypen ist gemeinsam, daß zuerst einmal die gesellschaftlich notwendigen Selbstkosten kalkuliert werden. Der Unterschied besteht in der Berücksichtigung der produktiven Fonds bei der

Kalkulation des Gewinns für die einzelnen Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen. Beim fondsbezogenen Preis geht es also nicht etwa darum, die Bildung des Preises von den Selbstkosten zu trennen. Die Fondsbezogenheit betrifft lediglich die Kalkulation des Gewinns. Der fondsbezogene Preis stimuliert also unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution als Maßstab des gesellschaftlich notwendigen Aufwandes sowohl die Senkung der Kosten als auch die Ausnutzung der produktiven Fonds kräftig.

Die Notwendigkeit des fondsbezogenen Industriepreises ergab sich nicht zuletzt direkt aus den Anforderungen der Maßnahmen und Regelungen des ökonomischen Systems selbst. Die volle Verwirklichung des Prinzips der Eigenwirtschaftung der Mittel

durch die Betriebe und Kombinate erfordert ganz zwangsläufig, daß gut arbeitende Betriebe die notwendigen finanziellen Mittel für die erweiterte Reproduktion erwirtschaften und auch mit Hilfe des Preises realisieren können. Das macht deutlich, daß keine Maßnahme des Planungssystems, keine ökonomischen Hebel für sich allein, losgelöst vom System, wirksam werden. Genosse Walter Ulbricht bezeichnete es auf dem 9. Plenum im Zusammenhang mit der zentralen Grundidee des ökonomischen Systems des Sozialismus als den entscheidenden Fortschritt gegenüber den 50er Jahren, daß wir durch ein einheitliches System von staatlichen Planungsmaßnahmen und ökonomischen Regelungen ein logisch aufgebautes, in sich geschlossenes Instrumentarium konzipiert und weitgehend verwirklicht haben.

Exakte Vorbereitung notwendig

Die Einführung fondsbezogener Industriepreise erfolgt schrittweise. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die realisierte Fondsrentabilität einiger Zweige und Erzeugnisgruppen der Industrie liegt bereits jetzt über der vom Staat festgelegten normativen Rate für die Einführung des fondsbezogenen Preises. Die Preise üben hier keinen genügenden Druck mehr auf die Senkung der Kosten aus. Deshalb wird in diesen Zweigen der fondsbezogene Preis bis 1970 durch Preissenkungen eingeführt. In anderen Zweigen ist die Fondsrentabilität niedriger als das Normativ. Eine sofortige Einführung des fondsbezogenen Preises würde in diesen Fällen zu Preiserhöhungen führen. Die schrittweise Einführung hat darüber hinaus den Vorteil, daß gute Erfahrungen beim nächsten Schritt berück-

sichtigt und aufgetretene Mängel vermieden werden können. Die im Jahre 1968 gewonnenen Erfahrungen bei der Einführung des fondsbezogenen Preises, unter anderem in der Schwarzmetallurgie und der Gießereindustrie, lehren, daß das A und O für die exakte Vorbereitung und Durchführung vor allem für die notwendige straffe Leitung, eine wissenschaftliche, vom Generaldirektor der WB bestätigte Konzeption bildet. Überall dort, wo in den nächsten Jahren die Einführung des fondsbezogenen Preises vorbereitet wird, sollten die Leitungen der Parteiorganisationen kontrollieren, daß mit einer solchen Konzeption geleitet wird. Die Erfahrungen zeigen, daß dabei besonders folgende Schwerpunkte die Beachtung der Parteiorganisationen verdienen: